

Die halbe Stadt spielt Krimi

Von Katja Mitic

Oelsnitz wird zum Tatort: Zum ersten Mal findet am Sonnabend ein bizarres Filmfest statt.

Einen Krimi drehen – das geht auch ohne Geld. Muss ja nicht immer gleich eine Hochglanzproduktion wie der Tatort oder der Bulle von Tölz sein. Nein, Oelsnitz filmt seinen eigenen Streifen. Und damit auch jeder den Film „SchlagWetter“ oder die skurrilen Methoden des Hauptkommissars Niko Laschka sehen kann, macht die Kleinstadt im Erzgebirge gleich ein kleines Filmfest draus – ein bizarres, laut eigener Aussage.

„Denn wir sind eben anders als die anderen Filmfeste“, sagt Organisator Holger Wendland, der die Idee dazu hatte. „Bei uns soll es geselliger zugehen als bei Veranstaltungen, wo ein Film nach dem anderen gezeigt wird. Wir sind mehr eine Gala.“ So ist am heutigen Sonnabend die Filmauswahl sehr begrenzt: Nur zwei dreiminütige Clips und ein Musikfilm von 20 Minuten. Dazwischen Moderation. Aber das Highlight für die erwarteten 400 Gäste wird sowieso nur eines sein: der Oelsnitzer Heimat krimi. Tatort: die Stadthalle.

Sterben muss im Film der Dirigent der Oelsnitzer Blasmusikanten – ein Stromschlag bringt ihn um. „Es ist ein großer Tod, eine tolle Szene“, prophezeit Wendland. Der Projektkünstler und Stadthallenchef hat das Drehbuch für den Krimi geschrieben. „Zurück bleibt ein elendes Häufchen auf der Trage – wie ein Klumpen.“ Jetzt muss Hauptkommissar Niko Laschka alias Kabarettist Kay Haberkorn ermitteln. „Eine Art versoffener Columbo“, charakterisiert der Autor seinen Helden. Laschka trägt Trenchcoat und löst den Fall saufend in einer 50er-Jahre-Bar.

Fast ein Jahr hat die Produktion des 50-Minüters unter Regie von Norbert Hempel gedauert. Die halbe Stadt spielt mit: Unter anderem der Polizeiposten, das Deutsche Rote Kreuz als Ärzteteam, natürlich das Blasorchester, die Schauspieler von Thea(l)ternativ und das Kabarett Die BarHocker – fast 60 Personen. Gage bekam keiner. „Dadurch waren wir keine Low-Budget-Produktion, sondern eine Non-Budget-Produktion“, erklärt Produzent Wendland, der seine private Kameraausrüstung bereitstellte. Für die Mannschaft habe mehr der Spaß im Vordergrund gestanden. Darum sei inzwischen ein zweiter Krimi geplant. Arbeitstitel: Mord auf dem Oelsnitzer Weihnachtsmarkt.

Das Filmfest findet am 9. April ab 19 Uhr in der Stadthalle Oelsnitz statt – Tickets und weitere Infos unter Tel. 037298/124 35.